

Silz / Gericht Petersberg, Österreich, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Seit 1275 amtierte der Richter auf der Burg Sankt Petersberg, später übersiedelte er nach Silz.

Grafschaft Tirol / katholisch.

Heute ist Silz eine Gemeinde im Bezirk Imst, Bundesland Tirol, Republik Österreich.

***Angeklagt vor dem Landgericht Petersberg:
Drei Frauen und ein Mann.
Hinrichtungen sind nicht überliefert.***

- 1620 Elisabeth Walter. Schicksal unbekannt
Verdacht Geisterbeschwörung.
Am 23. Oktober 1620 informierte der Richter des Gerichts Petersberg, Jakob Stöckl, die Tiroler Regierung über eine Wahrnehmung der Elisabeth Walter. Diese gab vor, einen Geist oder ein Gesicht, vielleicht im Zusammenhang mit Wahrsagerei, gesehen zu haben. Die Regierung erteilte mit Schreiben vom 04. November 1620 die Weisung, durch eine Geistlichen genaue Nachforschungen anstellen zu lassen. Aufgrund dieser Recherchen wollte die Regierung weitere Entscheidungen treffen. Das Schicksal der Frau ist unbekannt. (Rabanser, Hansjörg, Hexenwahn, S. 236)
- 1642 Elisabeth Jordan / aus Wildermieming. Urteil unbekannt
Verdacht der Hexerei.
Elisabeth Jordan wurde Anfang Juli 1642 wegen des Verdachts der Hexerei in Haft genommen. Das Landgericht Petersberg forderte am 12. Juli 1642 von der Tiroler Regierung mehrere Rechtsgelehrte für den Prozess an. Die Regierung erteilte dazu die Genehmigung. Der weitere Verlauf des Verfahrens und das Urteil sind unbekannt. (Rabanser, Hansjörg, Hexenwahn, S. 255)
- 1642 Ursula Saurwein / aus Wildermieming. Urteil unbekannt
Verdacht der Hexerei.
Ursula Saurwein wurde Anfang Juli 1642 wegen des Verdachts der Hexerei in Haft genommen. Das Landgericht Petersberg forderte am 12. Juli 1642 von der Tiroler Regierung mehrere Rechtsgelehrte für den Prozess an. Die Regierung erteilte dazu die Genehmigung. Der weitere Verlauf des Verfahrens und das Urteil sind unbekannt. (Rabanser, Hansjörg, Hexenwahn, S. 255)
- 1680 Im Rahmen der Fahndung durch Tiroler Gerichte nach bis einem Jungen und seiner Mutter wurde auch das 1684 Landgericht Petersberg einbezogen. Die Fahndung lief zu Klara Sax und ihrem

Sohn Johannes.
Klara Sax und der Sohn lebten vom Betteln.
Beide standen im Ruf der Hexerei.
Fahndungserfolge des Landgerichtes Petersberg sind
nicht überliefert.
(Rabanser, Hansjörg, Hexenwahn, S. 277)

- | | | |
|-------|--|---|
| -1731 | Christian Hofer / genannt „Messer Mandl“ / 76 Jahre /
ein Landstreicher aus dem Veltlin.
Der Mann machte sich als Landstreicher verdächtig.
Nach Befragungen in Petersberg und in Innsbruck erfolgte
die Ermahnung, in seine Heimat, das Veltlin
zurückzukehren.
Christian Hofer verblieb jedoch im Bereich des Landgerichtes
Petersberg. | Landesverweis,
Ausweisung in die
Heimat (Veltlin) |
| 1738 | erneutes Verfahren gegen Christian Hofer /
jetzt 83 Jahre alt.
Christian Hofer stand Anfang 1738 auch im Verdacht
der Ausübung magischer Riten.
Angeblich verkaufte er jungen Männern Wurzeln zur Stärkung
der Körperkräfte.
Nach Alkoholgenuss verfiel er in gotteslästerliche Reden
und Flüche.
Obwohl fromm, mied er den Kirchgang.
Der alte Mann wurde im Januar 1738 im Bereich
des Landgerichtes Imst inhaftiert und dann in das Gefängnis
nach Innsbruck überstellt.
Der Prozess fand Ende Januar / Anfang Februar 1738
in Innsbruck statt.
Die Tiroler Regierung befahl dem Richter zu Petersberg
am 11. April 1738, Christian Hofer ein 2x des Landes
zu verweisen und von Gericht zu Gericht in seine Heimat,
das Veltlin, zuschicken.
(Rabanser, Hansjörg, Hexenwahn, S. 71, 295-296) | Landesverweis,
Ausweisung in die
Heimat (Veltlin) |

Quelle:

-Rabanser, Hansjörg:
Hexenwahn, Schicksale und Hintergründe
Die Tiroler Hexenprozesse
Innsbruck-Wien 2006

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com

